

## Zürich

Schulort:	Zürich	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Zürich	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:	Zürich	Gemeinde 2015:	Zürich
		Kirchgemeinde 1799:	Zürich, Grossmünster, Zürich, Fraumünster, Heiliggeistkirche, Zürich, Kreuzkirche		

Standort: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 222-225

Zitierempfehlung: Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 262: Zürich, [<http://www.stapferenquete.ch/db/262>].

In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt: - Zürich, Niederdorf (Niedere Schule, reformiert)

Beantwortung der vorgelegten Fragen über den Zustand der Schulen insoweit sie die Schule im Niederdorf an der Untern Badergaß betreffen von Bürger Leonard Reütlinger. *Praeceptor* der Haußschule daselbst.

### I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchem Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

### II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt? |[Seite 2] Lesen, Buchstabieren, Schreiben.
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange? Sommer und Winter.
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt? das sogenannte Lesebüchli für Anfänger; Wasers Schul u: Hausbüchli, Steinmüllers Lehrbuch.
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten? Bis dahin sind solche von den Schullehrern selbst verfertigt worden.
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule? Mit den Nachtstunden täglich 6. Stunden.
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt? Ja, in 3. Claßen.

### III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Die ehemaligen sogenannten Obersten Schulherren.
- III.11.b Auf welche Weise? Nach vorhergegangner genauer Prüfung.
- III.11.c Wie heißt er? Leonard Reütlinger.
- III.11.d Wo ist er her? Aus der Stadt Zürich.
- III.11.e Wie alt? 45 1/2 Jahr.
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder? Ein Weib, 2. Kinder.
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer? 15. Jahr.
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf? |[Seite 3] Allezeit in der Stadt. von Jugend auf hatte er sich diesem Beruf gewiedmet.
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche? Gar keine.
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule? 25. nemlich Knaben. 15.
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen) Mädchen. 10.
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen) [Summa] 25.

### IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden? Ja!
- IV.13.b Wie stark ist er? Anno 1769. ware er fl. 1300
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte? Weiß nicht?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt? Nein.
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches? Ja! alles Fronfasten von jedem Kind 15. xr.
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig? Jst keins
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude? Ja! Jn meinem eigens darzu gewiedmeten u: angekauften Hause.

IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	[[[Seite 4] Ja! aber alle 7. Schulmr. gleichviel, sie mögen von der Gemeinde gestiftete Schulstuben besizen oder nicht! 42. fl.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Jch allein.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	an Geld. 142 lb. Getreide. 10. mt. 2. vrt: Wein 8. Emr. Holz. 2. Klfr.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Aus dem Obmann Amt. Aus dem Studenten Amt. Aus dem Sihl Amt.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

### Bemerkungen

[[[Seite 5] Noch einige Bemerkungen, und dann noch einen Wunsch seyen mir erlaubt, beyzufügen.  
von meinem 12.ten Jahre an hatte ich mich dem Unterrichte der L. Jugend, und Gott sey Dank mit gesegnetem Erfolge, gewiedmet; Anno 1784. ward ich als *Vicarius* der Schule in der Fraumünster Gemeinde erwählt, auch da schon hatte ich das Mißgeschik, kein eignes Schulgebäude zu bekommen, und ware also gezwungen für 74. fl. jährlichen Hauszins ein Wohn- u: Schulzimmer zu mieten.  
Anno 1789. hatte ich den Wunsch geäußert, wieder in meine L. Gemeinde (wo ich neben meinem L. seligen vater lange gearbeitet, der auch in die 30. Jahr Schullehrer war) als Schullehrer aufgenommen zu werden, welches dann die damahligen Herren obersten Schulherren gar gern genehmiget, sint dieser {Zeit} bin ich als öffentlicher Schullehrer bey der Prediger-Gemeinde gestanden. In dieser Reihe von Jahren hatte ich erstaunliche Mühe, ein dem *Institut* gemäß, bequeme und geraümige Schulstube und Wohnung zu bekommen, weil jeder Eigenthümer einen Ekel hat, eine Schule in seinem Hauß zu haben.  
Anno 1792. hatte ich das leidige Schicksal, wo ich als Bestehet eines Wohngemachs in dem Haus, welches anjezo mein Eigenthum ist, in einem halben Jahre wieder wegziehen sollte, eine Last von 3400. fl. (ohne die Bau Umkosten, welche annoch 7. bis 800. fl. betruhen) ohne das mas die alte Regierung, als ein mir schätzbares Ge-  
[[[Seite 6] schenk (200. fl.) an die Bau Auslagen beyzutragen Gnd: geruheten, zu übernehmen, weil nirgends thätige Hilfe bey dieser Gemeine zu finden ware, welches mich als einen unbemittelten Mann mit einer Haushaltung bey geringem Einkommen von fl. 211. sehr schwer ankommt.  
Zudem kommen noch eint und andere Umstände {Z. E. die Armen-Schul, die vielen Lehrer und Lehrerinnen, die schlechte vierteljährige Besoldung der 15. xr. von den Eltern.} in Betrachtung, welche mich nöthigen, den Wunsch zu äußern, daß die jezige Regierung, die mir in vielen Absichten sehr schätzbar und lieb seyn und bleiben wird, gütigst geruhen möchten, aus unsern Schulen sogenannte Frey Schulen zu machen, wo wir bey einem bestimmten Einkommen (ohne von der Willkühr der Eltern abzuhangen) frey und ungehindert unserm Beruf ein Genügen leisten können.  
Reütlinger.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

## Metadaten

### Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 222-225
Briefkopf	Beantwortung der vorgelegten Fragen über den Zustand der Schulen insoweit sie die Schule im Niederdorf an der Untern Badergaß betreffen von Bürger Leonard Reütlinger. <i>Praeceptor</i> der Haußschule daselbst.
Transkriptionsdatum	23.06.2010
Datum des Schreibens	
Faksimile	262BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_222-225.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Reütlinger
Verfasser Vorname	Leonard
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

### Ort

Name	<b>Zürich</b>	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Zürich	Kanton 2015	Zürich
Ortskategorie	Stadt	Agentschaft 1799	Zürich	Amt 2000	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Zürich, Grossmünster	Gemeinde 2015	Zürich
Ist Schulort?	Ja		Zürich, Fraumünster	Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage			Zürich, Predigern		
Geo. Breite	683205		Zürich, St. Peter		
Geo. Länge	247400	Einwohnerzahl 1799	Zürich, Heiliggeistkirche		
			Zürich, Kreuzkirche		

### In der Transkription erwähnte Schulen

#### 1. Schule: Zürich, Niederdorf (ID: 353)

Schultypus: Niedere Schule  
 Besondere Merkmale:  
 Konfession der Schule: reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

#### Schulfonds

#### Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja  
 Art der Klasseneinteilung:  
 Klassenanzahl: 3  
 Unterrichtete Inhalte: Buchstabieren, Lesen, Schreiben

#### Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	15	15
Mädchen	10	10
Kinder	25	25
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

#### Lehrpersonen

#### Lehrer (ID: 565)

Name: Reütlinger  
 Vorname: Leonard

#### Weitere Informationen

Alter: 45  
 Geschlecht: Mann  
 Zivilstand: verheiratet  
 Hat er eine Familie? Ja  
 Anzahl Kinder: 2  
 Weitere Verrichtungen? Nein

Herkunft: Zürich  
 Konfession: reformiert  
 Im Ort seit:  
 Lehrer seit: 15 Jahren  
 Erstberuf: Keine Angaben  
 Zusatzberuf: Keine Angaben